

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand



- 01 | EDITORIAL**
„Zahlenwerk“
- 03 | INTERVIEW**
mit Andrew Murphy, Murphy&Spitz
Nachhaltige Vermögensverwaltung AG:
„Investoren wollen Green Bonds“
- 08 | HALBJAHRESZAHLEN**
von Anleihe-Emittenten
- 13 | ANLEIHEN-SPLITTER**
Katjes Greenfood, BIOGENA, Eleving,
meinSolardach, REA, Bonds Monthly
Income
- 16 | STANDPUNKT**
von Kai Jordan, mwb Wertpapier-
handelsbank AG: „Geprüft“
- 19 | LAUFENDE EMISSIONEN**
Aktuelle Anleihe-Emissionen im
Überblick
- 20 | ONLINE NEWS**
- 21 | PARTNER**
- 23 | IMPRESSUM**

„ZAHLENWERK“

Zurück aus der Sommerpause haben wir reichlich Zahlenwerk aus dem August im Gepäck. Der Ferienmonat ist zum einen für seine Emissionsträgheit bekannt, zum anderen steht er aber auch für die reihenweise Veröffentlichung von Finanzkennzahlen. Meist handelt es sich dabei um Halbjahreszahlen, da nur noch wenige Emittenten ihre Geschäftsjahre unterjährig beginnen. Halbjahreszahlen sind für Investoren und Marktteilnehmer von ganz besonderer Bedeutung, geben Sie doch eine wesentliche Orientierung der wirtschaftlichen Ent-

wicklung eines Unternehmens und werden dabei in der Regel mit einem gezielteren Jahresausblick garniert. Und eines vorweg: Die Halbjahreszahlen der deutschen Anleihen-Emittenten im KMU-Bereich können sich bis auf wenige Ausnahmen allemal sehen lassen und sind deutlich besser, als es der Ruf des Anleihemarktes in der großen Wirtschaftspresse vermuten lässt.

In diesem Newsletter haben wir Ihnen die jüngsten Halbjahreszahlen von Anleihen-Emittenten zusam- ▶

mengefasst. Das Gros der Emittenten bestätigt dabei seine Ganzjahresprognosen und sieht sich trotz anhaltend herausfordernder Marktverhältnisse auf einem guten Weg. Natürlich sind die Finanzkennzahlen aber nicht überall positiv, gerade am Immobilienmarkt haben Unternehmen weiterhin mit hohen Zinsen und schwierigen Markumständen zu kämpfen. Exemplarisch dafür ist die Situation bei der Noratis AG, deren Immobilien-Portfolio zuletzt deutlich abgewertet wurde. Das Eschborner Unternehmen möchte seine im kommenden Jahr auslaufende Anleihe mit Zustimmung der Anleihegläubiger nun um drei Jahre bis zum 31.12.2028 verlängern, um derzeit keine Notverkäufe unter Wert tätigen zu müssen. Dem Vorhaben des Unternehmens müssen die Anleihegläubiger am 10. September in einer Gläubigerversammlung aber erst noch zustimmen. Heute findet dazu um 11 Uhr ein Investoren-Call statt.

In Punkto Emissionstätigkeit ist der KMU-Anleihemarkt ebenfalls auf dem Weg der Besserung. Das bestätigt zumindest die Halbjahresstudie der IR.on AG, die dem KMU-Anleihemarkt in der ersten Jahreshälfte 2024 aufgrund gestiegener Platzierungsvolumina deutliche Erholungstendenzen und eine größere Aufnahmefähigkeit als im Vorjahr attestiert. Zu den Zugpferden gehören in

diesem Jahr allen voran sogenannte Nordic Bonds und wie in den letzten Jahren auch Anleihen aus dem Energiesektor. Brandaktuell bietet mit der meinSolardach.de GmbH ein weiteres Solarunternehmen ihre erste Unternehmensanleihe an. Der Minibond hat ein Zielvolumen von 10 Mio. Euro und wird dabei mit 10% p.a. verzinst. Warum gerade nachhaltige KMU-Anleihen interessante Investments sein können, sie in Fonds als renditestarke Beimischung dienen und wo er Potenzial im kürzlich übernommenen Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS sieht, erklärt uns Finanzexperte Andrew Murphy von der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG im hochinteressanten INTERVIEW auf den kommenden Seiten.

Im ANLEIHEN-SPLITTER und in unseren ONLINE NEWS erfahren Sie mehr zum Marktgeschehen und einzelnen Emittenten. Zudem widmet sich Kai Jordan von der emissionsbegleitenden mwb Wertpapierhandelsbank in seinem aktuellen STANDPUNKT ebenfalls der unternehmerischen Zahlenwelt. Dass Finanzkennzahlen tatsächlich korrekt sind, wird von Wirtschaftsprüfern bestätigt. Darauf müssen sich alle – sowohl Investoren, Medien als auch Geschäftspartner – verlassen können. Allerdings scheint dies nicht immer der Fall zu sein. Unbedingt lesenswert. ■

ANLEIHE 2024/2029



- Pionier mit einzigartigem Kundenerlebnis- und Kundenzufriedenheitskonzept zur Bedienung der wachsenden Nachfrage nach Photovoltaik-Aufdachkleinanlagen
- Eigene top ausgebildete Montage-Teams und bundesweite Innenstadt-Stores mit einem Meister als Ansprechpartner an jedem Standort
- Positionierung als Top-3 in Kundenzufriedenheit schafft Cross-Selling-Potenziale und sichert Wachstum auch in den nächsten Marktphasen
- Erfolgreiche Montagepartnerschaften mit weltweitem Top-5-Solaranlagen-Anbieter, deutschem Top-5-Solaranlagen-Anbieter und deutschem Top-4-Energieversorger
- Profitables Storekonzept mit großem Skalierungspotenzial – weitere Expansion in Deutschland, Österreich und Schweiz bereits ausgearbeitet



**JETZT
ZEICHNEN!**
Kupon: 10 % p.a.

Wertpapierprospekt erhältlich unter
www.meinSolardach.de/ir



ANDREW MURPHY

„INVESTOREN WOLLEN GREEN BONDS“

Interview mit Andrew Murphy, Murphy & Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG

Die Murphy & Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG ist seit 1999 auf nachhaltige Geldanlagen spezialisiert und gehört in diesem Bereich zu den Pionieren in Deutschland. Das Konzept ist einfach und klar: Es geht um Nachhaltigkeit. Das Unternehmen managt Spezialmandate und eigene Nachhaltigkeitsfonds. Unter anderem werden die Anleihefonds „Murphy&Spitz Green Bond Fund“ (WKN A3CQVS) und seit diesem Jahr auch der Europäische Mittelstandsanleihen Fonds (WKN A2PFOP) von Murphy & Spitz betreut. Wir haben mit dem Unternehmensgründer und Finanzexperten Andrew Murphy über nachhaltige Investments und den deutschen Anleihemarkt gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Murphy, Sie gehören mit Ihrem Team zu den erfahrensten und langjährigsten Investoren im Bereich nachhaltiger Investmentmöglichkeiten. Inwiefern profitieren Sie davon, dass Nachhaltigkeit nun endlich am Finanzmarkt angekommen ist und inwieweit freuen Sie sich über diese Entwicklung?

Andrew Murphy: Als wir vor 25 Jahren Murphy&Spitz gegründet haben, mit dem Ziel, mit Geldanlage in die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu investieren, wurde nachhaltiges Investment noch belächelt, mit Renditeverlust gleichgesetzt und als Spinerei der „Ökos“ abgetan. Mit wachsendem Bewusstsein über die Folgen des Klimawandels fragen Anlegerinnen und Anleger immer stärker ethische und ökologische Kriterien in der Geldanlage nach. Spätestens seit dem European Green Deal ist nachhaltiges Investment dann auch in der Breite des Finanzmarkts angekommen. Auch die größten Skeptiker schreiben sich nun Nachhaltigkeit auf die Fahnen. Das freut uns natürlich sehr. Denn vom kleinen Nischenmarkt ist nachhaltiges Investment zum besseren Investment geworden. Leider ist gut gemeint aber längst nicht gut gemacht: die EU hat mit der Regulatorik für nachhaltige Finanzprodukte ein Monstrum geschaffen, das sein ursprüngliches Ziel, mehr Transparenz für Anlegende zu schaffen und mehr Geld in nachhaltige Wirtschaftszweige zu lenken, ad absurdum führt. So sind bspw. viele wirklich nachhaltige Investments in den ▶

Mittelstand – lange Treiber nachhaltiger Innovationen – wegen mangelnder Datenerhebung seitens der Unternehmen nicht mehr als Green Bonds möglich. Bäume am Niederrhein, Wohngruppen für Menschen mit Behinderung in Niedersachsen oder Kindergärten in Finnland sind weiterhin nachhaltige Investments, auch wenn die EU das anders reguliert hat. Bei den Anbietern nachhaltiger Finanzinstrumente führt die Regulatorik zu zusätzlichen Kosten, u.a. durch die Notwendigkeit, Datenlieferanten zu beauftragen sowie immer neue und umfangreichere Reportings zu erstellen. Die Folge davon ist, dass Portfolioverwalter und Anbieter von Finanzprodukten lieber Abstand davon nehmen, explizit nachhaltige Finanzprodukte anzubieten oder diese lieber nicht als solche zu bezeichnen. Wir gehen hier dennoch unseren Weg, so wie in den letzten 25 Jahren.

„Spätestens seit dem European Green Deal ist nachhaltiges Investment dann auch in der Breite des Finanzmarkts angekommen“

Anleihen Finder: Welche verschiedenen Anlagemöglichkeiten bieten Sie mit und über die Murphy&Spitz an?

Andrew Murphy: Murphy&Spitz bietet privaten und institutionellen Anlegerinnen und Anlegern Finanzportfolioverwaltung unter konsequenter Berücksichtigung ethischer und ökologischer Kriterien. Anleger und Anlegerinnen haben die Wahl zwischen einer individuellen Vermögensverwaltung und unserem digitalen Angebot greencapital.de. Darüber hinaus managt Murphy&Spitz verschiedene Nachhaltigkeitsfonds: den Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland, ein nachhaltiger Aktienfonds in einer Retail- und einer Institutionellen-Tranche (WKN AOQYLO und A2DS19), den Murphy&Spitz Green Bond Fund (WKN A3CQVS) und den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS (WKN A2PFOP). Für institutionelle Anleger strukturieren und managen wir eigene nachhaltige Fonds.

Murphy&Spitz Green Energy projiziert, realisiert und betreibt Erneuerbare-Energie-Anlagen in Europa. Aktuell gehören 25 Photovoltaik und 2 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 32,9 MWp zum Portfolio. Zum Ausbau des Portfolios begibt Murphy&Spitz Green Energy Anleihen, mit denen Anlegerinnen und Anlegern direkt in die Energiewende investieren können. Aktuell investierbar ist die Anleihe 2021 mit einem Kupon von 4,25 % (WKN A2TSCU).

Anleihen Finder: Welche Kriterien müssen Investments von Murphy&Spitz zwingend erfüllen? In welche Bran-



chen/Firmen investieren Sie? Was hingegen sind absolute „No-Gos“?

Andrew Murphy: Mit unseren Investments wollen wir in Branchen investieren, die unsere Wirtschaft und Gesellschaft besser machen. In unser Anlageuniversum nehmen wir daher Investments auf, die sich Branchen zuordnen lassen, die wir als nachhaltig definiert haben – unsere Positivkriterien: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, nachwachsende Rohstoffe, ökologisches Bauen, Gesundheit, Bildung, Wasser, Naturkost / ökologische Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft. Nicht-nachhaltige Branchen und Unternehmen, deren Geschäftsmodell oder Geschäftspraktiken gegen unsere Ausschlusskriterien verstoßen, schließen wir konsequent aus. Wir verfolgen diesen stringenten Nachhaltigkeitsansatz schon seit 25 Jahren. Alle unsere Researchkapazitäten fokussieren sich auf diese zehn Branchen. Wie sich dann die Portfolios zusammensetzen, bestimmen im Endeffekt unsere Investoren.

Die Ausschlusskriterien für Branchen und Geschäftsfelder sind:

- Kernenergie
- fossile Energieträger, wie Kohle, Erdöl, Erdgas
- Mining
- Waffen, Rüstung, Militärtechnologien
- Chlor- und Agrochemie
- Gentechnologie (grüne)
- Drogen inkl. Cannabis, Tabak und Alkohol
- Prostitution und Pornografie
- Glücksspiel

Darüber hinaus sind Unternehmen ausgeschlossen, die Massentierhaltung praktizieren

- sozial diskriminieren
- gegen die Menschenrechte verstoßen
- gegen die Grundsätze der Kernkonventionen der International Labor Organization (ILO) verstoßen
- gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen
- vermeidbare Tierversuche durchführen
- Kinder- oder Zwangsarbeit zulassen
- Korruption oder Geldwäsche betreiben

Es ist empirisch nachgewiesen, dass Unternehmen, die Rücksicht auf ihre Mitarbeitenden und Geschäftspartner nehmen, die Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen und an die Zukunft denken, erfolgreicher agieren und bessere Performance liefern als reine shareholdervalue Investoren.

Anleihen Finder: Wie und in welchen Intervallen prüfen Sie Ihre Investments und wie wichtig ist Transparenz für Sie?

„Ist ein Unternehmen in das Anlageuniversum aufgenommen, wird es laufend beobachtet“

Andrew Murphy: Potenzielle Investments werden im Vorfeld intensiv auf alle Kriterien überprüft, eine Studie wird erstellt. Ist ein Unternehmen in das Anlageuniversum aufgenommen, wird es laufend beobachtet. Mit dem Management der Unternehmen, in die wir investiert sind, pflegen wir regelmäßigen Austausch. Wir legen großen Wert auf Transparenz, haben aber auch Verständnis dafür, dass small und mid caps längst nicht im gleichen Umfang berichten können, wie Konzerne. Dafür halten wir den persönlichen Kontakt. Und selbstverständlich dürfen unsere Investoren das Gleiche von uns erwarten, auch wir sind transparent: das Portfolio des Murphy&Spitz Green Bond Fund ist auf www.greenbond.fund jederzeit einsehbar.

Anleihen Finder: Der im November 2022 von Ihnen initiierte „Murphy&Spitz Green Bond Fund“ (WKN A3C-QVS) investiert gezielt in grüne Anleihen. Welche Anlage-Ziele verfolgt der Fonds, was sind die größten Positionen im Fonds und wie sehen die wesentlichen Parameter (Volumen, Performance, usw.) des Fonds aktuell aus?

Andrew Murphy: Der Murphy&Spitz Green Bond Fund verfolgt als Art. 9-Fonds das Ziel, einen konkreten und messbaren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu

leisten, d.h. einen Impact zu generieren. Dazu investiert er mindestens 75 % seines Wertes in verzinsliche Wertpapiere sowie Geldmarktinstrumente in- und ausländischer Emittenten, die den Green Bond Principles entsprechen (Green Bonds). Bei der Auswahl der Investments gelten die stringenten Positiv- und Ausschlusskriterien von Murphy&Spitz, die wir oben erläutert haben.

Zu den größten Positionen gehören u.a. die Erneuerbare-Energien-Unternehmen, wie Sowitec, ABO Energy und Photon Energy, Tomra, ein Unternehmen der Kreislaufwirtschaft und Paul-Tech, Anbieter energiesparender digitaler Lösungen für Gebäudetechnik. Die aktuellen TOP 10-Positionen sowie das vollständige Portfolio veröffentlichen wir übrigens laufend auf www.greenbond.fund. Der durchschnittliche Kupon im Fonds beträgt Ende August 5,6%, der ordentliche Nettoertrag per Fondsanteil beträgt per 27. August 3,29 Euro. Auch diese Daten sind auf der Fonds-Website veröffentlicht.

Anleihen Finder: Zuletzt haben Sie zudem die Fondsmanagement des Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS (ISIN: DE000A2PF0P7) übernommen. Warum haben Sie sich dafür entschieden und inwiefern passt dieser Fonds zu Ihrem Konzept und Ihrer Investment-Strategie?

„Wir können Synergieeffekte nutzen und haben die Möglichkeit, einen auf Europa fokussierten Anleihenfonds nachhaltiger zu machen“

Andrew Murphy: Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung in der Identifizierung guter Anleihen und dem Investment in den europäischen Mittelstand ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS auf uns zugekommen und hat uns gefragt, ob wir das Fondsmanagement übernehmen können. Wir können hier hervorragend Synergieeffekte nutzen: Für den Murphy&Spitz Green Bond Fund beobachtet unser Research-Team bereits den Anleihenmarkt und covert geeignete Unternehmen. Gleichzeitig haben wir die Möglichkeit, einen auf Europa fokussierten Anleihenfonds nachhaltiger zu machen. So können wir mittels eines weiteren Fonds Gelder in nachhaltige Branchen lenken. Und der Fokus des Fonds geht über den Murphy&Spitz Green Bond Fund hinaus. So finden sich mit KoskiRent (Schulen in Finnland), Novo Nordisk (Insulin aus Dänemark) oder der life fit group, zu der auch die Fitness Studios von Fitness First gehören, Unternehmen im Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS, die neben Umweltthemen auch soziale Themen bedienen. Leider kämpft der ▶

Europäische Mittelstandsanleihen FONDS auch noch mit ein paar Altlasten, die wir so schnell nicht marktgerecht verändern können.

Anleihen Finder: Wie zufrieden sind Sie aktuell mit der Entwicklung Ihrer Anlageprodukte, insbesondere mit den beiden Anleihen-Fonds? Warum hinkt – zumindest gefühlt – die Wertentwicklung im „grünen Anlage-Universum“ immer noch hinterher?

„Der Klimawandel ist zwar präsent, aber er wird aktuell nicht als Gefahr bzw. Investmentchance identifiziert“

Andrew Murphy: Das liegt nach Einschätzung von Murphy&Spitz an drei sich gegenseitig verstärkenden Themen. Zum einen ist der Fokus von Investoren durch den russischen Angriffskrieg auf Sicherheitsthemen ausgerichtet. Der Klimawandel ist zwar präsent, aber er wird aktuell nicht als Gefahr bzw. Investmentchance identifiziert. Es sind Emotionen, die zu dem irrationalen Entschluss führen, nachhaltige Investments zurückzustellen. Befeuert wird dies durch Fakten. Schauen Sie sich dieses Monstrum an EU-Regulierung an. Das erzeugt Widerstand, Widerstand, der zu Lasten zukünftiger Generationen geht. Der dritte Punkt ist sicherlich die Bewertungsumstellung bei vielen Erneuerbare-Energien-Unternehmen. Es war immer schwierig, einzuschätzen, was zu welchem Zeitpunkt ein Megawatt Erneuerbare Energie wert ist, der von den Unternehmen produziert wird, und was ein Megawatt wert ist, das sich noch in der Planung befindet. RWE kaufte 2020 von Nordex Windparkprojekte in verschiedenen Projektstadien in der Größenordnung von 2,7 Gigawatt. Dafür bezahlte RWE € 400 Mio. Plötzlich war von zwei vertrauenswürdigen Marktteilnehmern ein Preisschild auf jedes sich in der Entwicklung befindliche Megawatt gesetzt. Und so berechnete ab diesem Zeitpunkt jeder Investor den Wert der Erneuerbare-Energien-Unternehmen auf Basis der Projektpipeline. Dies ist im Wesentlichen revidiert worden, auch Erneuerbare-Energien Unternehmen werden auf Basis von erzielten Umsätzen und Ergebnissen bewertet.

Anleihen Finder: Sie sind absoluter Fonds-Profi – können Sie uns und unseren Leser die wichtigsten Unterschiede zwischen Artikel 8- und Artikel 9-Fonds kurz erläutern?

Andrew Murphy: In der aktuellen Ausgestaltung der VERORDNUNG (EU) 2019/2088 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im

Finanzdienstleistungssektor, auch Sustainable Disclosure Directive (SFDR) oder Offenlegungsverordnung genannt, unterscheiden sich Artikel-8- und Artikel-9-Fonds hinsichtlich ihrer Zielrichtung und vor allem hinsichtlich ihrer Offenlegungs- und Berichtspflicht. Unter Artikel 8 fallen Fonds, die in ihren vorvertraglichen Informationen ökologische oder soziale Investments bewerben, also ökologische oder soziale Merkmale aufweisen.

Unter Artikel 9 fallen Fonds, die nachhaltige Investitionen gemäß der EU-Definition anstreben. Nachhaltige Investition definiert die SFDR als „eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels beiträgt (...) oder eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines sozialen Ziels beiträgt (...), vorausgesetzt, dass diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden (...)“

„Artikel-9-Fonds sind nachhaltig, Artikel-8-Fonds sind sehr unterschiedlich“

Als Umweltziele hat die EU sechs Ziele definiert:

1. Klimaschutz;
2. Anpassung an den Klimawandel;
3. die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
4. der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
6. der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Der Artikel-9-Fonds muss genau darüber berichten, wie er diese Ziele erreicht hat. Salopp formuliert: Artikel-9-Fonds sind nachhaltig, Artikel-8-Fonds sind sehr unterschiedlich, da muss man ins Portfolio schauen.

Anleihen Finder: Im Erneuerbaren Energien-Sektor gibt es trotz der politischen Rahmenbedingungen immer wieder Insolvenzen. Worauf sollten Anleger bei Investitionen generell und insbesondere im Nachhaltigkeits-Bereich achten? Wo sehen Sie gerade auch bei Unternehmen bzw. Geschäftsmodellen im Bereich der Erneuerbaren Energien entsprechende Risiken?

Andrew Murphy: Klammern wir einmal Dilettantismus und kriminelle Energie aus, so gibt es einige starke Indikatoren, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg von Investments haben. Nehmen wir bspw. ►

die SOWITEC. Das Unternehmen hat ein sehr gutes Management mit viel Erfahrung und hohem persönlichen Commitment. Trotzdem ist es in erhebliche Turbulenzen gekommen und drohte auszufallen. Der Grund dafür ist der gleiche, warum First Solar schon seit 15 Jahren immer wieder schwache Zahlen geliefert hat: Projektverschiebung. Ein Entwickler und sein Management können noch so gut sein, wenn sich in der zeitlichen Umsetzung von Projekten Verschiebungen ergeben, dann kann das ein Unternehmen in Schieflage bringen.

Ein zweiter wohl auch sehr präsender Indikator ist der Zinssatz, zu dem sich Erneuerbare-Energien-Unternehmen Geld leihen können. Energiekontors Anleihen weisen einen Kupon von 4 % auf, die SOWITEC-Anleihe 8 % p.a. Das ist ein strategisches Defizit. Eine gute und laufende Kommunikation mit seiner Investmentzielgruppe wiegt solch ein Defizit auf.

„Das größte Hindernis in der Energiewende ist aktuell der schleppende Netzausbau, was zu erheblichen Engpässen führt“

Was die ganze Energiewende behindert, ist sicherlich die erratische Politik und das Narrativ darüber. Wir brauchen Rahmenbedingungen, auf denen etwas aufgebaut wird. Das Narrativ behindert, denn: Warum werden Zölle auf chinesische Module erhoben? Wer soll da geschützt werden? Ist es nicht so, dass der chinesische Staat durch seine Subventionen unsere Energiewende mitfinanziert? Das größte Hindernis in der Energiewende ist aktuell der schleppende Netzausbau, was zu erheblichen Engpässen führt. Negative Strompreise durch erzwungene Abschaltung der erneuerbaren Energien sind die Folge, was wieder Kosten erzeugt. Aber, die Lösung ist auf dem Weg. Die Netzkapazitäten werden massiv ausgebaut und die Zinsen werden in den kommenden Jahren wieder sinken. Ich bin da sehr zuversichtlich, dass die Erneuerbare-Energien-Branche noch stark wächst.

Anleihen Finder: Wie bewerten Sie generell den Green Bond-Markt in Deutschland? Welche Entwicklung erwarten Sie in diesem Bereich in den kommenden Jahren?

Andrew Murphy: Wir erwarten ein starkes Wachstum in diesem Bereich. Das Geld ist da, das Angebot noch zu klein. Wünschenswert wären Marktstandards, die Investoren Sicherheit geben. Es ist zu viel schief gelaufen im deutschen Mittelstandanleihenmarkt in den zurücklie-

genden Jahren. Dieser Markt muss seriöser, sicherer und reguliert werden. Das wäre im optimalen Fall eine Selbstregulierung, ich schaue da auf das Nordic Bond-Format. Ohne diese Selbstregulierung und somit das Ausscheiden von unseriösen Marktteilnehmern, wird sich dieser Markt in absehbarem Zeitraum nicht erholen.

Investoren wollen Green Bonds, dazu muss der Fokus aber auf den KMU-Markt ausgeweitet werden. Dafür muss es einfach Sonderegeln bspw. bei der Datenerhebung geben, aber auch die Bereiche Soziales und Gute Unternehmensführung müssen hinzugefügt werden. So, wie heute ist der Fokus sehr konzentriert.

Anleihen Finder: Was sind Ihre persönlichen Ziele mit Murphy&Spitz und welche Meilensteine möchten Sie in den kommenden Jahren erreichen?

„Naturkost, Wasser oder soziale Themen, die fehlen einfach in Deutschland“

Andrew Murphy: Ein Meilenstein wäre sicherlich, eine stärkere Diversifikation in unsere Portfolios zu bekommen. Ja die Erneuerbaren sind gut vertreten, aber es gibt noch einige Themen, die dem deutschen Kapitalmarkt verschlossen sind. Wir benötigen mehr Investments. Es wäre wünschenswert, wenn der Markt die Chance und das Potenzial kleiner und mittlerer Unternehmen erkennen würde. Naturkost, Wasser oder soziale Themen, die fehlen einfach in Deutschland. Da müssen sich Banken und Investoren öffnen und Nachhaltigkeit als Chance nutzen. Wir brauchen mehr mutige Partner, mit denen wir Investments umsetzen können. Und wir von Murphy&Spitz wollen dazu unseren Beitrag leisten, um eine 100 % CO2-neutrale Gesellschaft zu erreichen. Das ist unser Ziel für die kommenden 25 Jahre.

Anleihen Finder: Herr Murphy, besten Dank für die ausführlichen Antworten. ■





„HALBJAHRESZAHLEN“

von Anleihe-Emittenten am KMU-Markt

DEUTSCHE ROHSTOFF AG LIEFERT REKORDZAHLEN IM ERSTEN HALBJAHR 2024

Die Deutsche Rohstoff AG liefert im ersten Halbjahr 2024 einmal mehr äußerst starke Finanzkennzahlen, so steigt der Konzern-Umsatz auf einen Rekordwert von 112,2 Mio. Euro (Vorjahr: 75,2 Mio. Euro) und das EBITDA auf 83,3 Mio. Euro (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro). Das Konzernergebnis beträgt zum Halbjahr 24,8 Mio. Euro und liegt somit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 21,4 Mio. Euro. Hauptverantwortlich für die starken operativen Kennzahlen ist eine Rekord-Produktion im ersten Halbjahr von 14.763 BOEPD (Barrel Ölequivalent pro Tag). Auch der Anleihe-Kurs des Unternehmens befindet sich aktuell auf einem Rekordhoch und notiert bei 112%.

DEUTSCHE ROHSTOFF-ANLEIHE 2023/28

Die fünfjährige Unternehmensanleihe 2023/28 (ISIN DE000A3510K1) der Deutsche Rohstoff AG hat ein vollständig platziertes Volumen von 100 Mio. Euro und wird jährlich mit 7,50% verzinst. Die Anleihe notierte in der vergangenen Woche an der Börse Frankfurt auf einem Höchststand von 112,25% (Stand: 22.08.2024).

Prognose für Gesamtjahr 2024 betätigt

Gleichsam bestätigt die Deutsche Rohstoff AG ihre Jahresprognose für 2024 und rechnet weiterhin mit einem Umsatz von 210 bis 230 Mio. Euro sowie einem EBITDA von 160 bis 180 Mio. Euro. Basis für die Prognose ist ein WTI-Ölpreis von 75 USD, ein Gaspreis von 2 USD/mcf und ein EUR/USD Wechselkurs von 1,12.

„Das erste Halbjahr 2024 und die Bestätigung der Prognose zeigen, dass die Deutsche Rohstoff AG ihre positive Entwicklung fortsetzt. Der Umsatz konnte durch höhere Produktionsmengen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 gesteigert werden. Das EBITDA ist mit 84 Mio. EUR auf ein Niveau gestiegen, das wir zur Jahresmitte in der Unternehmensgeschichte bislang nicht erreicht haben. Das Nettoergebnis liegt über dem Vorjahr, bleibt jedoch hinter dem Rekordwert des ersten Halbjahres 2022 zurück, im Wesentlichen bedingt durch höhere Abschreibungen und geringere Einmaleffekte aus sonstigen betrieblichen Erträgen“, sagte Jan-Philipp Weitz, CEO.

Weitere Finanzkennzahlen: Der operative Cash-Flow aus der Ölproduktion in den USA und den Erträgen aus ▶



dem Investmentportfolio lag bei 84,9 Mio. Euro (Vorjahr: 71,1 Mio. Euro). Das erneut sehr gute Halbjahresergebnis wirkt sich auch positiv auf das Eigenkapital des Konzerns aus, das auf 212,5 Mio. Euro angestiegen ist (31. Dezember 2023: 187,5 Mio. Euro). Der Bestand an liquiden Mitteln (Bankguthaben + Wertpapiere des Umlaufvermögens) liegt zum 30. Juni bei 33,4 Mio. Euro (30. Juni 2023: 28,0 Mio. Euro). Die Nettoverschuldung (Anleihe- und Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) beziffert sich auf 126,0 Mio. Euro (30. Juni 2023: 88,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Halbjahr auf 41,5 % (30. Juni 2023: 39,0%).

Operative Entwicklung in den USA

15 Bohrungen konnten im ersten Halbjahr die Produktion aufnehmen und lieferten eine Rekordmenge von 14.763 BOE pro Tag. Insbesondere die Produktionsmengen von 2 Bohrungen bei Bright Rock Energy bestätigen das hohe Potential der Flächen. Auch die Bohrungen im Oxy Joint Venture produzierten planmäßig und weiterhin auf hohem Niveau, lediglich die 10 neuen Bohrungen, die seit März produzieren, waren im Juni teilweise von Wartungsarbeiten an der Gasinfrastruktur betroffen. 1876 konnte insgesamt im Rahmen der Planung produzieren, der im Juli in die Produktion gebrachte Wilma Bohrplatz lag jedoch hinter den Erwartungen. Für die aktuell laufenden 7 Bohrungen werden erneut sehr positive Ergebnisse erwartet, so die Deutsche Rohstoff AG.

Die vier Tochterunternehmen in den USA produzierten im ersten Halbjahr durchschnittlich 14.763 BOE pro Tag

(Vorjahr: 10.533 BOE pro Tag), was einer Gesamtproduktion von 2,7 Mio. BOE (Vorjahr: 1,9 Mio. BOE) entspricht. 1.560.048 Barrel entfielen auf Erdöl (Vorjahr: 919.818 Barrel), der Rest auf Erdgas und Kondensate. Alle Mengenangaben entsprechen dem Nettoanteil des Konzerns.

Hinweis: Der Halbjahresbericht der Deutsche Rohstoff AG kann auf der Homepage der Gesellschaft unter www.rohstoff.de abgerufen werden.

KATJES INTERNATIONAL BEKRÄFTIGT JAHRESPROGNOSE 2024

Die Katjes International GmbH & Co. KG hat ein solides erstes Halbjahr 2024 hinter sich gebracht. Der Konzernumsatz ist in der ersten sechs Monaten des Jahres leicht auf 157,9 Mio. Euro (6M-2023: 155,4 Mio. Euro) gestiegen, während das operative Konzernergebnis (EBITDA) leicht auf 12,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (6M-2023: 12,8 Mio. Euro) gesunken ist. Die wesentliche Steuerungsgröße der Katjes International, die EBITDA-Marge, liegt im Berichtszeitraum mit 7,7% ebenfalls etwas unter dem Vorjahreswert (6M-2023: 8,2%).

EBITDA-Marge von 10 % im Gesamtjahr angepeilt

Das Konzerneigenkapital der Katjes International be- ▶

KATJES INTERNATIONAL-ANLEIHE 2023/28

Die aktuell laufende Unternehmensanleihe 2023/28 der Katjes International GmbH & Co. KG (ISIN: NO0012888769) hat ein platziertes Gesamtvolumen von 115 Mio. Euro. Der Zinskupon der im Nordic Bond-Format emittierten Anleihe beläuft sich auf 6,75% p.a. Aktuell notiert die Anleihe an der Börse Frankfurt bei starken 108,00% (Stand: 26.08.2024).

trägt zum 30. Juni 2024 170,1 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 176,0 Mio. Euro), während die Eigenkapitalquote auf 37,9 % angestiegen ist (31. Dezember 2023: 36,9 %). Zudem verfügt das Unternehmen über knapp 40 Mio. Euro an liquiden Mitteln.

Im ersten Halbjahr 2024 hat Katjes International zudem ihr Markenportfolio durch den Erwerb der Körperpflege-Marke „Barnängen“ erweitert sowie die Mehrheitsbeteiligung an der britischen Süßwarenmarke „Candy Kittens“ durch den Erwerb weiterer Minderheitenanteile weiter ausgebaut.

Katjes International bestätigt auf Basis der Halbjahreszahlen und des Portfolioausbaus die Umsatz-Guidance für das laufende Jahr mit erwarteten Erlösen von 390 bis 420 Mio. Euro und konkretisiert die erwartete EBITDA-Marge mit rund 10% am oberen Ende der bisher veröffentlichten Spanne von 9% bis 10%.

Hinweis: Der Konzern-Halbjahresbericht zum 30. Juni 2024 ist unter www.katjes-international.de/investoren/verfuegbar.

SANHA MIT SOLIDEM ERSTEN HALBJAHR 2024

Die SANHA GmbH & Co. KG zeigt sich im ersten Halbjahr 2024 weiterhin robust und erwirtschaftet einen geringfügig unter dem Vorjahreswert (4,0 Mio. Euro) liegenden Halbjahresgewinn nach Steuern von 3,8 Mio. Euro. Der Umsatz liegt mit 61,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 61,3 Mio. Euro und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) befindet sich mit 10,4 Mio. Euro exakt auf Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge beträgt somit weiterhin 16,9%. Das operative Ergebnis (EBIT) liegt hingegen mit 7,6 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreszeitraum (7,9 Mio.

Euro), die EBIT-Marge beträgt 12,4 %. Zurückzuführen ist der leichte EBIT-Rückgang nach Angaben des Unternehmens auf gestiegene Abschreibungen im Zuge erheblicher Investitionen in den vergangenen Jahren.

HINWEIS: Den vollständigen SANHA-Halbjahresbericht 2024 finden Sie hier.

„Erwarten leicht anziehende Nachfrage“

„Trotz eines sehr anspruchsvollen Marktumfeldes konnten wir im laufenden Geschäftsjahr den Umsatz leicht steigern, was nicht zuletzt ein Resultat der Innovationen und Investitionen der letzten Jahre ist. Wir erwarten für das zweite Halbjahr vor dem Hintergrund gesunkener Leitzinsen eine wieder leicht anziehende Nachfrage und infolgedessen für das Gesamtjahr ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich bei stabiler EBITDA-Marge. Dabei hilft uns sowohl die Diversifizierung unseres Kundenportfolios als auch unsere Anstrengungen in die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse und Maschinen. SANHA schafft es dank hoher Resilienz des Geschäftsmodells auch in schwierigen Zeiten ein erfolgreicher und verlässlicher Partner zu sein“, Bernd Kaimer, geschäftsführender Gesellschafter des Familienunternehmens.

SANHA-ANLEIHE 2013/26

Die im Jahr 2013 begebene SANHA-Anleihe 2013/26 (WKN: A1TNA7) läuft nach zweimaliger Verlängerung noch bis Juni 2026. Das platzierte Anleihe-Volumen beträgt 37,5 Millionen Euro, die Zinsen werden im gegenwärtigen Verlängerungszeitraum der Anleihe nach einem Staffelzins-Modell ausgezahlt. Derzeit notiert die SANHA-Anleihe 2013/26 an der Börse Frankfurt bei 89% (Stand: 26.08.2024).

BDT MEDIA STEIGERT HALBJAHRESGEWINN AUF 4,3 MIO. EURO

Die BDT Media Automation GmbH setzt ihr profitables Wachstum im ersten Halbjahr 2024 fort und erzielt einen Halbjahresüberschuss von 4,3 Mio. Euro (+121 % im Vergleich zu 2,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum). Der Umsatz steigt gegenüber dem Vorjahr um 58 % von 56,1 Mio. Euro auf 88,7 Mio. Euro und auch das Rohergebnis wächst im Halbjahresvergleich um 48 % von 17,1 Mio. Euro auf 25,3 Mio. Euro. Das EBITDA kann von 4,6 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro erhöht werden, wodurch sich eine EBITDA-Marge im Verhältnis zum Umsatz von 9,5 % im 1. Halbjahr 2024 ergibt. ▶

In der Bilanz wirken sich das gute Ergebnis und der hohe Cash-Flow entsprechend positiv aus. Das Eigenkapital steigt von 6,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023 auf 11,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2024 und die Eigenkapitalquote der BDT Media verbessert sich damit von 15,2 % auf 22,3 %.

Dr. Holger Rath, Geschäftsführer und CFO der BDT-Gruppe: „Mit diesem Zahlenwerk haben wir den Beleg dafür, dass wir in den vergangenen Jahren viele richtige Entscheidungen getroffen und eine funktionierende Strategie implementiert haben. Die BDT-Gruppe befindet sich auf einem nachhaltig profitablen Wachstumskurs, den wir aufgrund des einhergehenden positiven operativen Cash-Flows zu einem höher als geplanten Anteil durch frei verfügbare Liquidität finanzieren können.“

BDT GREEN BOND 2023/28

Das platzierte Volumen des im vergangenen Jahr begebenen BDT-Green Bonds 2023/28 (ISIN: DE000A351YNO), der jährlich mit 11,5% verzinst wird, beträgt aktuell 5,50 Mio. Euro. Die Anleihe notiert an der Börse Frankfurt derzeit bei 104,00 % (23.08.2024).

Weitere im August 2024 veröffentlichte Halbjahreszahlen von Anleihe-Emittenten finden Sie zudem hier. Klicken Sie einfach auf die Links und Sie werden zu den jeweiligen Mitteilungen auf dem Anleihen Finder-Portal geleitet:

» Wachsende“ The Platform Group AG bestätigt Prognose für 2024 – CEO Benner: „Fokussierung auf profitable Nischen zahlt sich aus“

- » PORR AG steigert Ergebnis in H1- 2024 deutlich – Auftragsbestand auf hohem Niveau
- » Multitude im ersten Halbjahr 2024 operativ „auf Kurs“
- » JDC Group: Umsatz übersteigt 100 Mio. Euro-Marke im H1 2024 – Dr. Ramona Evens neu im Vorstand
- » Mutares bestätigt Prognose für Gesamtjahr 2024 – Internationale Expansion schreitet voran
- » Energiekontor AG bestätigt Wachstumsstrategie bis 2028 – Entwicklung in 2024 „planmäßig“
- » PNE AG bestätigt Guidance für 2024 – EBITDA von 8,7 Mio. Euro zum Halbjahr
- » Photon Energy N.V.: EBITDA steigt im ersten Halbjahr 2024 auf 6,057 Mio. Euro
- » paragon rechnet mit „moderater Belebung der Automobilkonjunktur im 2. Halbjahr“
- » PCC SE: Operative Kennzahlen im zweiten Quartal verbessert
- » luteCredit: Halbjahresgewinn sinkt auf 4,1 Mio. Euro
- » BOOSTER korrigiert Umsatz- und Ergebnisprognose für 2024 nach unten
- » Singulus erwirtschaftet EBIT von 1,2 Mio. Euro in H1-2024
- » MS Industrie AG: Operative Kennzahlen in H1-2024 unter Vorjahresniveau

Herbstkonferenz 2024

02.09. - 03.09.2024

Am **2. und 3. September 2024** findet wieder die jährliche **Herbstkonferenz** im Frankfurter Le Meridien Hotel statt. Rund **60 börsennotierte Unternehmen** präsentieren ihre aktuellen Geschäftszahlen und Ausblicke für das folgende Geschäftsjahr vor ausgesuchten Investoren, Analysten, Finanzjournalisten und weiteren Akteuren am Kapitalmarkt.

REGISTER NOW



PROGRAM



KAPITALMARKT KMU



Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

ANLEIHENSPLITTER



KATJES GREENFOOD STOCKT ANLEIHE 2022/27 AUF 38 MIO. EURO AUF

Erneute Anleihe-Aufstockung – die Katjesgreenfood GmbH & Co. KG hat das Volumen ihrer im November 2022 begebenen und im Februar 2023 aufgestockten Anleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30V3F1) erfolgreich um weitere 13 Mio. Euro auf nunmehr 38 Mio. Euro aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte dabei im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren. Der Nettoemissionserlös soll nach Angaben der Emittentin weitgehend für die Finanzierung der Erhöhung der Beteiligung an der mymuesli AG von 10,1 % auf rund 56 % verwendet werden.

Hinweis: Die Aufstockungs-Transaktion wurde von der Pareto Securities AS als Sole Bookrunner begleitet.

KATJES GREENFOOD-ANLEIHE 2022/27

Die Katjes Greenfood-Anleihe 2022/27 (WKN: A30V3F) läuft bis zum 29. November 2027 und wird jährlich mit 8,00% verzinst. Während der Zeichnungsphase im November 2022 wurde ein Volumen von 20 Mio. Euro am Kapitalmarkt eingesammelt. Im Februar 2023 wurden weitere 5 Mio. Euro der Anleihe platziert. Mit der neuerlichen Privatplatzierung beträgt das Gesamtvolumen der Anleihe nun also 38 Mio. Euro. Der Katjes Greenfood-Bond notiert an der Börse Frankfurt aktuell bei 105% (Stand: 26.08.2024).

ELEVING GROUP STREBT GEWINN VON 54 MIO. EURO IN 2026 AN

Ambitionierte finanzielle Ziele – die Eleving Group, ein baltisches Fintech-Unternehmen, welches im Fahrzeug- und Konsumfinanzierungsgeschäft tätig ist, möchte ihren Gewinn in den nächsten drei Jahren nahezu verdoppeln. Die Eleving Group, die aktuell u.a. einen Börsengang in Frankfurt prüft, hat im Jahr 2023 einen Nettogewinn vor Wechselkursen in Höhe von 29,5 Mio. Euro erzielt. Nun strebt das Eleving-Management im Jahr 2024 einen Nettogewinn vor Wechselkursen von 33 Mio. Euro, im Jahr 2025 von 44 Mio. Euro und im Jahr 2026 von 54 Mio. Euro an. Gleichzeitig soll in diesem Zeitraum ein Umsatzwachstum von 189 Mio. Euro auf 315 Mio. Euro erfolgen.

„Wir haben unseren Wachstumskurs beibehalten und unsere Versprechen in der ersten Hälfte dieses Jahres gehalten, und wir sehen in den folgenden Jahren Raum für Wachstum mit einem Tempo von 20 % pro Jahr. Gemäß unserer Strategie wird dies vor allem durch die Nutzung von Chancen in bestehenden und neuen Regionen in Form von neuen, kundenorientierten Produkten, auch für das KMU-Segment, erreicht. Der Scale-up-Effekt wird es uns ermöglichen, eine höhere Effizienz und Rentabilität zu erreichen, da der Umsatz stärker als die Kosten steigen wird“, so Modestas Sudnius, CEO der Eleving Group. ▶

ELEVING-ANLEIHE 2023/28

Anleihen Check: Die jüngste Eleving-Anleihe 2023/28 (ISIN: DE000A3LL7M4) ist im Volumen von 50 Mio. Euro platziert und wird jährlich mit 13% verzinst. Die Auszahlungen erfolgen dabei vierteljährlich. Aktuell notiert die Elevation-Anleihe 2023/28 bei 111,5% (Stand: 26.08.2024). Die Elevation Group hat zudem weitere Anleihen an der Börse notiert.



BIOGENA PLATZIERT AUCH ZWEITE ANLEIHE VOLLSTÄNDIG

Vollplatzierung – die Biogena GmbH & Co. KG, eine Gesellschaft der österreichischen BIOGENA Group, hat nach der erfolgreichen Erst-Emission auch ihre zweite in 2024 aufgelegte Unternehmensanleihe (ISIN: AT0000A3DYE0) in nur wenigen Tagen vollständig im Volumen von 6 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert. Die BIOGENA-Anleihe II (WKN: A3L1ZD) wird jährlich mit 7,50% verzinst und läuft bis zum 01.11.2029. Über 500 Investoren hätten sich demnach an der Zeichnung des zweiten BIOGENA-Bonds beteiligt.

Auf der [Investoren-Webseite](#) bedankt sich das Gesundheitsunternehmen bei seinen Anlegern und kündigt mögliche weitere Investitionsmöglichkeiten bzw. Kapitalmaßnahmen im ersten Halbjahr 2025 an.

MEINSOLARDACH.DE GMBH BEGIBT 10%-DEBÜT-ANLEIHE

Neue Emittentin, neue Anleihe – die meinSolardach.de GmbH, ein spezialisierter Anbieter und Installateur von Aufdach-Photovoltaikanlagen, begibt erstmals eine Unternehmensanleihe (ISIN: DE-000A383GT7) im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro. Die fünfjährige Anleihe ist mit einem zweistelligen Zinskupon in Höhe 10 % p.a. ausgestattet, der halbjährlich ausgezahlt wird.

Solaranlagen und Stores

Die meinSolardach.de GmbH ist in der Planung und dem Bau von industriellen Solaranlagen aktiv. Als zentrale Säulen setzt meinSolardach.de nach eigenen Angaben auf eigenes, hochqualifiziertes Personal und auf bundesweite Innenstadt-Stores, in denen jeweils ein Meister als Ansprechpartner zur Verfügung steht und auch die Montage koordiniert und kontrolliert. Seit Anfang 2023 hat das Unternehmen 18 Stores eröffnet und bis dato 15 MWp Leistung an Solaranlagen installiert. Nun soll das profitable Store-Konzept im Rahmen

einer kapitaleffizienten Expansionsstrategie in Deutschland, Österreich und der Schweiz skaliert werden. Darüber hinaus plant das Unternehmen, durch die Vorfinanzierung von Warenkäufen Projekte schneller abzuwickeln, sein Angebot durch die Aufnahme zusätzlicher integrativer Erneuerbare-Energien-Leistungen auszubauen sowie die eigenen Montage-Services und Vertriebsaktivitäten durch den Aufbau und ggf. die Akquisition zusätzlicher Teams zu erweitern. Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll mithilfe der neuen Solardach-Anleihe erfolgen.

Hinweis: Die depotfähige Solardach-Anleihe 2024/29 kann ab sofort im Rahmen des öffentlichen Angebots in Deutschland, Luxemburg und Österreich über die Emittentin unter www.meinSolardach.de/ir gezeichnet werden.

REA KOMMT MIT DREI NEUEN ANLEIHEN AN DEN MARKT

Die Real Estate & Asset Beteiligungs GmbH wird drei neue unbesicherte Unternehmensanleihen begeben. Die Anleihen sind mit Zinskupons zwischen 4,25% und 4,50 % p.a. ausgestattet. Dabei wird eine fünfjährige Anleihe (ISIN DE000A383FW3) im Volumen von bis zu 8 Mio. Euro öffentlich angeboten, während die anderen beiden Bonds mit Emissionsvolumen von 20 Mio. bzw. 30 Mio. Euro im Rahmen von Privatplatzierungen an ausgewählte Investoren ausgegeben werden sollen. Eine Börsennotierung der Anleihen ist nach Angaben der Emittentin nicht vorgesehen.

Die Emissionserlöse aus den Neuemissionen sollen für die Refinanzierung der bestehenden 3,75% Anleihe der Real Estate & Asset Beteiligungs GmbH sowie für weitere Unternehmenszwecke verwendet werden. Die REA erwirbt, entwickelt und bewirtschaftet bezahlbaren Wohnraum in Deutschland. ▶

Hinweis: Mehr Infos zur Emittentin und zu den Anleihen erhalten Sie [hier](#).

„ZINSARISTOKRAT“ BONDS MONTHLY INCOME SCHÜTTET ZUM 60. MAL IN FOLGE AUS

Fünffährige Erfolgsstory – der monatlich ausschüttende Anleihefonds FU Fonds – Bonds Monthly Income (WKN HAFX9M) der Heemann Vermögensverwaltung AG hat Mitte August zum 60. Mal in Folge Zinserträge an seine Anleger ausgeschüttet. Seit Fondsstart im Juli 2019 haben sich die Ausschüttungen (mtl. Basis-Ausschüttung von 0,25 Euro + jährliche Sonderausschüttung) auf insgesamt 17,59 Euro je Fondsanteil summiert.

Zuletzt wurde im April 2024 für das Geschäftsjahr 2023 eine Sonderausschüttung in Rekordhöhe von 0,60 Euro je Fondsanteil gezahlt. Nachdem im letzten Jahr die Wertentwicklung des Fonds +11,65% betrug, hat der Bonds Monthly Income seit Jahresanfang weitere +6,63% in 2024 hinzu erwirtschaftet. Für die nächste Sonderausschüttung im April 2025 erwartet das Fondsmanagement daher zum fünften Mal in Folge eine Steigerung.

Fondsvolumen steigt auf über 64 Mio. Euro

Der Fonds, der u.a. auf europäische Hochzins-Anleihen fokussiert ist, weist nach Angaben der beiden Fondsmanager Norbert Schmidt und Gerhard Mayer seit Auflage nahezu kontinuierliche Zuflüsse auf – auch in geopolitischen Krisenzeiten. Das Fondsvolumen ist aktuell auf über 64 Mio. Euro angewachsen.

„Mein Kollege Norbert Schmidt hat immer wieder unseren Anspruch formuliert, mit dem FU Fonds – Bonds Monthly Income einen echten Zinsaristokraten zu schaffen. Mit unserem bisherigen Track Record an monatlichen Ausschüttungen, jährlich steigenden Sonderausschüttungen und der Outperformance auch über Krisenphasen hinweg haben wir einen echten Meilenstein geknackt. Mit dem bestehenden Portfolio haben wir auch die Grundlage gelegt, um diesen Track Record nahtlos fortzuschreiben“, sagt Co-Fondsmanager Gerhard Mayer.

INFO

Weitere Informationen zum Fonds inkl. Ausschüttungskalender 2024 finden sich unter: www.heemann.org/fonds/fu-bonds-monthly-income



Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarkt zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

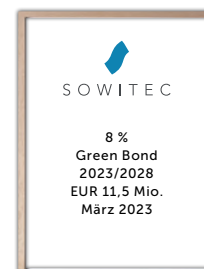
Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de





„GEPRÜFT“

**Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan,
Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG**

Mittlerweile duckt man sich und hofft das der Sturm vorbeizieht. Egal ob rückwirkend oder in die Zukunft gerichtet: **Schnell ist der Vorwurf** gemacht. Das hättet ihr doch wissen müssen. Ihr als begleitende Bank habt doch vor der Emission eine Due-Diligence durchgeführt. Und da soll Euch wirklich nichts aufgefallen sein? Die Kommunikationsagentur hat die Unterlagen doch auch ausgiebig eingesehen. Nichts gemerkt? Die Juristen, die den Prospekt erstellt haben, müssten doch auch etwas mitbekommen haben. **Alles Vorwürfe von „geschädigten“ Anlegern und der Medien, die häufig vorschnell den Zeigefinger erheben, ohne die gesamte Wahrheit zu kennen.**

Im Wirtschaftsleben kommt es auf **korrekte Zahlen** an. Besonders dann, wenn Firmen beispielsweise an die Börse gehen, Fremdkapital – egal, ob als Kredit oder als Anleihe – aufnehmen, ein anderes Unternehmen kaufen oder, neuerdings in Mode gekommen, um staatliche Hilfen ersuchen. Ob Geldgeber oder Geschäftspartner: Alle müssen sich darauf verlassen können, dass die Bilanzzahlen stimmen. Dafür gibt es **Wirtschaftsprüfer**, die den Firmen korrekte Zahlen bestätigen.

Aber das **Brennglas** wird eigentlich immer nur auf die „Big Five“ der **Wirtschaftsprüfer** gerichtet: PwC, EY, KPMG, Deloitte und BDO. Es wird auf die Vermischung

von Beratung und Prüfung hingewiesen. Denn, wie ist ein Testat zu bewerten, wenn gleichzeitig ein lukrativer Beratungsauftrag vorhanden ist?

Ein relativ frischer „großer“ Skandal ist die **Wirecard-Pleite** und dabei die unsägliche Rolle von **EY**. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war wohl mehr als ein Jahrzehnt „williger“ Gehilfe der Unternehmensführung bei dem Aufbau eines Kartenhauses, was die deutsche Aufsichtsbehörde Apas in ihrem nichtöffentlich zugänglichen Prüfungsbericht Ende des Jahres 2023 wohl deutlich moniert hat. Glücklicherweise für EY ist aber auch festgestellt worden, dass zwar Pflichtverletzungen stattgefunden haben: **Fahrlässigkeit – aber kein Vorsatz.**

Dieser Aspekt ist von grundsätzlicher Bedeutung, denn bei vorsätzlichen Pflichtverletzungen greift die gesetzliche Begrenzung der Haftung von Wirtschaftsprüfern nicht. Dem **Apas-Bescheid** dürfte auch einige **Bedeutung für zivilrechtliche Auseinandersetzungen** zukommen. Die Commerzbank will rund 200 Millionen Euro von EY erstreiten. Die Aktionärsvertretung DSW reichte eine Klage über 700 Millionen Euro ein und – last but not least – hat der Wirecard-Insolvenzverwalter eine Schadenersatzklage gegen EY über 1,5 Milliarden Euro eingereicht. ▶



Ein besonders absurder Fall ist schon ein paar Jährchen her. EY wurde 2002 von der Bafin für eine Sonderprüfung bei der Phoenix Kapitaldienst GmbH beauftragt und führte diese im Herbst durch. Hier ging EY wohl durch die Lappen, das ein entscheidendes Konto garnicht existierte. Gerüchtweise gab es auch mit Tipp-Ex manipulierte Kontoauszüge. Erst nach Wechsel der Geschäftsführung bei Phönix im Jahr 2005 meldete diese die „Differenz“ bei der Bafin und diese beantragte kurz darauf die Insolvenz und erklärte den später stark umstrittenen „Entschädigungsfall“ durch die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierfirmen (EdW). Diese klagte gegen EY weil aus ihrer Sicht der Eintritt des Entschädigungsfalles bereits spätestens im Mai 2003 und nicht erst im Frühjahr 2005 festgestellt worden wäre, wenn pflichtgemäß geprüft worden wäre. Dann hätte die Klägerin wesentlich geringere Entschädigungen leisten müssen.

Die Klage der EdW wurde sowohl vom Landgericht als auch vom Oberlandesgericht Stuttgart abgewiesen. Der Bundesgerichtshof hat die Revision der EdW zurückgewiesen.

Nach der Ansicht des Bundesgerichtshofes könne die Klägerin aus dem zwischen der BaFin und EY geschlossenen Vertrag keine Ansprüche herleiten. Denn der Vertrag zwischen der Bafin und der beklagten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entfalte keine Schutzwirkung zugunsten der EdW, da – vereinfacht dargestellt – die EdW nicht Vertragspartei war sondern die Bafin und dieser ja kein Schaden entstanden sei. So blieben die EdW bzw. die hier Beitrags- und Sonderumlagepflichtigen Wertpapierfirmen auf dem Verlust sitzen.

Die „Big-Five“ und die Großmandate sind aus unserer Sicht aber nur die Spitze des Eisbergs. Auch kleinere Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaften machen möglicherweise „Fehler“; dann eben bei mittelständischen Unternehmen. Hier sind ebenfalls langjährige Beziehungen entwickelt worden. So hat ein eher mittelständischer Wirtschaftsprüfer eine Markenrechts-Forderung der Firma Zamek über 6 Millionen Euro 2013 als werthaltig testiert. Das Unternehmen musste noch im selben Jahr Insolvenz anmelden. Ein eher amüsanter Fall – außer eben für Anleger, Lieferanten und Mitarbeiter. Zamek hat einen türkischen Produzenten von Tütensuppen und Säften mit Namen **Tamek** vor dem Landgericht Düsseldorf verklagt, wegen der Namensähnlichkeit und der selben farblichen Produktausstattung. Und zwar auf 6 Millionen Euro. Tamek wiederum hat mittlerweile Gegenklage eingereicht und macht geltend, dass Tamek teilweise in verschiedenen Märkten schon lange vor Zamek existent gewesen sei – also der Markenname älter sei. Der Fall ist heute (2024) unseres Wissens noch anhängig. Aber auf jeden Fall ist die Deklaration als „werthaltige Forderung“, die der Bilanz zu einer „schwarzen Null“ verholfen hat, fragwürdig. Das konnten Berater der Mittelstandsanleihe nicht absehen.

Schauen wir zurück und sehen uns die Insolvenz von **KTG-Agrar** im Jahr 2016 an. Das bei Sigi Hofreiter nicht alles koscher wirkte, war vielen klar. Auch den beratenden Unternehmen. Aber KTG-Agrar konnte immer wieder auf die Testate der Wirtschaftsprüfer hinweisen. Erst kurz vor der Insolvenz hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Möhrle Happ Luther in einer Pflichtmitteilung die **Bestätigungsvermerke für den Jahres- und Konzernabschluss widerrufen**. Der Grund: „Dass der Rechtsschein der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerkes am **12. Mai 2016 und damit vor Einleitung eines Insolvenzverfahrens** beseitigt werden solle.“ Bestes Juristendeutsch. Oder laienhaft ausgedrückt: Da rudert aber einer gewaltig zurück und ►

möchte nicht in den Strudel geraten.

Ganz aktuell die Klage auf Schadensersatz in Höhe von 16 Millionen Euro des Insolvenzverwalters Rüdiger Weiß gegen die ehemaligen Wirtschaftsprüfer der **Deutschen Lichtmiete AG**. Aus Sicht des Insolvenzverwalters wäre die Deutsche Lichtmiete und ihre drei operativen Töchter zum 31.12.2019 insolvent gewesen. Dennoch wurde erfolgreich geprüft und testiert. Berater und Anleger haben sich auf diese Testate verlassen. Ein vom Insolvenzverwalter in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Schluss, dass zum **31.12.2019** für das Unternehmen **keine positive Fortführungsprognose** bestanden habe. Damit sind auch **alle folgenden Jahresabschlüsse** der DLM **ungültig**. Die Gerichte haben das Sagen.

Kapitalmarktberater machen Fehler. Nicht jede Due-Dili-

gence ist wirklich gut. Die handelnden Personen in einem Unternehmen, das auf den Kapitalmarkt drängt, wirken nicht immer seriös und vertrauenswürdig. Diese Dinge können zu Recht kritisiert werden. Aber Niemand sollte vergessen, dass es für alle Berater sehr **schwierig** ist, **ein geprüftes und testiertes Unternehmen nicht am Kapitalmarkt zu unterstützen**. Manchmal hat man ein ungutes Gefühl – schaut sich aber dann noch einmal die Jahresabschlüsse und die Prognosen der Wirtschaftsprüfer an und kommt zu dem Schluss, dass man sich vielleicht täuscht. Zum Glück hat man zumeist auch Recht. Aber diese Fälle werden nicht so öffentlichkeitswirksam, denn machen wir uns nichts vor: „**Bad news are good news**“ und **treiben die Auflagezahlen oder die Klicks nach oben**.

Kai Jordan,
mwb Wertpapierhandelsbank AG

AREAM GREEN BOND 2024/2029



- Attraktiv verzinste Investmentmöglichkeit im Photovoltaikmarkt in Deutschland
- Bereits Projektrechte mit einer Zielkapazität von bis zu 70 MWp und einem derzeitigen Wert von 1,4 Mio. Euro im Bestand
- Starker Track-Record des AREAM Group-Teams von ca. 1.200 MW entwickelter Solar- und Windkapazität seit 2009
- Sicherheit und Wachstum durch vollständige Wertschöpfung aus einer Hand innerhalb der AREAM Group



Wertpapierprospekt erhältlich unter:

www.aream.de/ir

**JETZT
ZEICHNEN!**

**Kupon: 8,00 % p.a.
WKN: A383BE**



Solardach-Anleihe 2024/29

Branche	Erneuerbare Energie
ISIN	DE000A383GT7
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	10,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	27.09.2029
Zeichnung	über <u>Emittentin</u>
Mindestzeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Kein Börsengang geplant

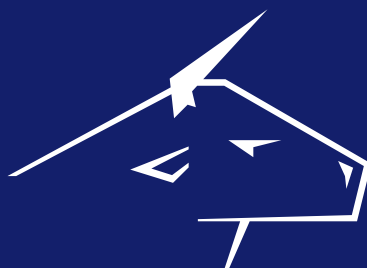
▶ [Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



Aream Green Bond 2024/29

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A383BE0
Green Bond	SPO durch imug
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	8,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	23.05.2029
Zeichnung	über <u>Emittentin</u>
Mindestzeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	geplant Dez. 2024

▶ [Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



WALTER LUDWIG

Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

EMITTENTEN NEWS

- » Ekosem-Agrar AG: Umsetzung der Restrukturierung setzt Zustimmung von Banken voraus
- » DEMIRE erzielt kommerzielle Einigung mit Großteil der Anleihegläubiger
- » Underberg erweitert Vertriebsortiment um STROH Rum-Produkte
- » AustriaEnergy erreicht wichtigen Meilenstein bei Grün-Wasserstoff-/Grün-Ammoniak-Projekt
- » Forward Deal: PANDION veräußert 97 Wohn-Einheiten in Düsseldorf
- » ASG Versum und envia THERM kooperieren für ein 700 MW-PV-Projekt
- » pferdewetten.de AG von BGH-Urteil nicht betroffen – 170 Shops im Portfolio
- » Enstall übernimmt Anleihe-Emittent Schletter
- » Mutares schließt Übernahme von Automobilzulieferer fischer automotive systems ab
- » The Platform Group übernimmt Mehrheit an Luxusplattform Winkelstraat

STUDIE

- » IR.on-Studie: Erholung am KMU-Anleihemarkt – Platzierungsvolumen steigt im ersten Halbjahr 2024 deutlich

MEISTGEKLIKT IN DER LETZTEN WOCHE

- » ANLEIHEN-Woche #KW34 – 2024: Noratis, Singulus, HPI, Katjes Int., BDT Media, Eleving, paragon, The Platform Group, PCC, Multitude, PORR, IuteCredit, Photon Energy, Energiekontor, Veganz, ...
- » IuteCredit: Halbjahresgewinn sinkt auf 4,1 Mio. Euro
- » Einigung zwischen Singulus und Großaktionär Triumph

ADHOC-MITTEILUNGEN

- » SynBiotic SE rechnet mit deutlichem Umsatzwachstum in 2024
- » Noratis AG: Portfolio-Abwertung sorgt für deutlichen Verlust
- » Schlote: Insolvenzverfahren für Tochtergesellschaft eröffnet
- » Veganz sichert sich Eigenkapital-Finanzierung von bis zu 10 Mio. Euro
- » publity AG: Thomas Olek verlässt den Aufsichtsrat

The logo for betterorange features the word "betterorange" in a blue, lowercase, sans-serif font. The "o" in "orange" is stylized with a white dot.

Investor Relations und Hauptversammlungen

www.better-orange.de

The logo for MURPHY & SPITZ features the company name in a black, uppercase, serif font. A green vertical bar is positioned behind the ampersand. A thin green line arches over the text.

Nachhaltige Vermögensverwaltung

www.murphyandspitz.de

The logo for SdK features the letters "SdK" in a bold, black, sans-serif font. To the right is a graphic element consisting of a yellow square, a black line graph, and four black dots.

www.sdk.org



KFM

Deutsche Mittelstand AG

www.kfmag.de

The logo for QUIRIN features a red silhouette of a knight on a horse, holding a lance. Below the graphic, the word "QUIRIN" is written in a large, red, serif font, and "PRIVATBANK" is written in a smaller, red, sans-serif font below it.

www.quirinprivatbank.de

KAPITALMARKT

KMU

www.kapitalmarkt-kmu.de

The logo for Bank M features the word "Bank" in a dark grey serif font, followed by a large, stylized red "M" that has a thin red line extending from its base.

www.bankm.de

The logo for SDG INVESTMENTS consists of a blue circle with a white dot inside, followed by the text "SDG INVESTMENTS" in a bold, dark grey sans-serif font.

www.sdg-investments.com

The logo for Walter Ludwig features a stylized blue line drawing of a horse's head with a star above it, positioned above the text "WALTER LUDWIG" in a bold, dark blue sans-serif font, with "Wertpapierhandelsbank" in a smaller font below.

www.walter-ludwig.com

The logo for mwb features the lowercase letters "mwb" in a bold, blue sans-serif font, with a small blue and yellow graphic element above the "b". Below it, the text "Wertpapierhandelsbank" is written in a smaller, blue sans-serif font.

www.mwbfairtrade.com

The logo for CapSolutions is the word "CapSolutions" in a bold, black sans-serif font.

www.capsolutions.de

The logo for GBC AG features a stylized graphic of a hand holding a red and black shape, followed by the text "GBC AG" in a bold, red sans-serif font, with "Partner für den Mittelstand" in a smaller, black sans-serif font below.

www.gbc-ag.de

AnleihenFinder
Die Plattform für Anleihen im Mittelstand

ANLEIHEN FINDER Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de



GESTALTUNG HU Design Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de



KONTAKT Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 - 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.

**Bitte beachten Sie stets unseren
RISIKOHINWEIS**